



FSME-Risikogebiete in Deutschland

Basis: FSME-Erkrankungen in den Jahren 2002–2019, die dem RKI übermittelt wurden, $n = 5.479$;
Stand: 16.1.2020



- Ein Kreis wird als FSME-Risikogebiet definiert, wenn die Anzahl der übermittelten FSME-Erkrankungen in mindestens einem der 14 Fünfjahreszeiträume im Zeitraum 2002–2019 im Kreis ODER in der Kreisregion (bestehend aus dem betreffenden Kreis plus allen angrenzenden Kreisen) signifikant ($p < 0,05$) höher liegt als die bei einer Inzidenz von 1 Erkrankung pro 100.000 Einwohner erwartete Fallzahl.
- Kreise, die im Jahr 2020 zum Risikogebiet ausgewiesen werden:
Sachsen: SK Dresden und LK Meißen
Thüringen: LK Schmalkalden-Meiningen
- Kein Risikogebiet
Kreise, die in Baden-Württemberg und Bayern keine Risikogebiete sind: Baden-Württemberg: SK Heilbronn;
Bayern: SK Augsburg, LK Dillingen a. d. Donau, LK Fürstfeldbruck, SK München, SK Schweinfurt



FSME

Die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) ist eine Entzündung des Gehirns und der Hirnhäute, die durch Viren hervorgerufen wird. Die Erreger kommen in vielen Ländern Europas vor. In Deutschland befinden sich Risikogebiete hauptsächlich in Baden-Württemberg, Bayern, Südhessen sowie im südöstlichen Thüringen.

Die FSME ist eine grippeähnliche Virusinfektion, die hauptsächlich durch infizierte Zecken auf die Menschen übertragen wird. Das Virus hat eine Inkubationszeit von mehreren Wochen. Deshalb ist es nicht ganz klar, wann erste Symptome auftauchen könnten. Oftmals treten bei infizierten Kindern nach einem Zeckenstich keine großen Beschwerden auf und die Infektion verläuft nahezu unbemerkt. Wobei die Krankheitszeichen bei einem Erwachsenen typischerweise in zwei Phasen auftreten kann. Die Wahrscheinlichkeit an FSME zu erkranken liegt laut, das RKI jährlich im Schnitt bei circa 300 Fällen deutschlandweit.

In der ersten Phase zeigen sich grippeähnliche Beschwerden wie Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen und allgemeines Krankheitsgefühl. Oft ist zu diesem Zeitpunkt der Zeckenstich vergessen und die Beschwerden werden als Erkältung fehlgedeutet.

In Phase zwei kommt es bei einem Teil der Erkrankten nach etwa einer Woche zu einer Entzündung der Hirnhäute und des Gehirns (Meningoenzephalitis). Eine Rückenmarksentzündung kann ebenfalls auftreten. Krankheitszeichen sind erneutes Fieber, Übelkeit, Erbrechen und Ausfälle des Nervensystems. Schwere Verläufe können z. B. mit Lähmungen an Armen und Beinen, Schluck- und Sprechstörungen, Atemlähmungen und starker Schläfrigkeit einhergehen. Wichtig zu wissen, Erkrankte einer FSME Infektion sind nicht ansteckend.

Besonders gefährdet sind Personen in Risikogebieten, die sich häufig in der freien Natur, beispielsweise im Gras oder bei niedrigen Büschen, bewegen oder engen Kontakt mit Tieren haben, die sich im Freien aufhalten. Häufig verläuft die Krankheit mit zunehmendem Alter schwerer, vor allem sind Senioren anfälliger für Komplikationen

ACHTUNG: FSME-Impfung schützt nicht vor der Erkrankung der Lyme-Borreliose, diese ist die häufigste durch Zecken übertragene Erkrankung in Deutschland mit geschätzten 60000 bis 100000 Neuerkrankungen pro Jahr. Die Risikogebiete sind nicht deckungsgleich mit dem der FSME.

FSME

Version: 200418

IQ4.fun © C. Köster



Weitere Infos:

FSME

Quellen:

Bilder: RKI

Text: **Pfizer Deutschland** (2017): URL: <https://www.zecken.de/de/der-richtige-zeckenschutz-was-hilft-gegen-zecken>, Aufruf am 28.07.2020

Prof. Dr. med. Heidrun M. Thaiss (23.04.2018): Information über Krankheitserreger beim Menschen URL: <https://www.infektionsschutz.de/erregersteckbriefe/fsme/>, Aufruf am 28.07.2020

Dr. Volker Fingerle (2013): Borreliose URL: lgl.bayern.de/gesundheits/infektionsschutz/infektionskrankheit_a_z.html, Aufruf am 27.07.2020

URL: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/F/FSME/FSME_node.html, Aufruf am 28.07.2020

